

Lucio Marellis Konzertserie im Kloster Dornach



Jazz in der Abendsonne: Seit 2019 organisiert jeweils am letzten Donnerstag eines jeden Monats Lucio Marelli zusammen mit Barbara van der Meulen Jazzkonzerte im Kloster Dornach. Am 27. Mai bot sein eigenes Quartett «Soul Meeting» mit Oliver Pellet (Gitarre), Benedikt Vonder Mühl (Bass), Alex Hendriksen (Saxofon) und ihm selber Soul-Jazz der gehobenen Klasse.

Über Lucio Marelli, den erfolgreichen, in Biel-Benken aufgewachsenen Schlagzeuger, durften wir schon mehrmals berichten. Geboren 1982, studierte er an der Jazzschule Basel und absolvierte dort sein Masterkonzert «mit Auszeichnung»! Seither offerierte er in Formationen unterschiedlichster Stilrichtungen Konzerte vor allem in der Schweiz (u.a. am Jazzfestival Basel, Montreux Jazzfestival, Internationales Filmfestival Locarno), aber auch in Deutschland, Italien, Frankreich, Holland, Marokko und im Kosovo.

Als Bandleader und Komponist tritt er mit den Projekten «switalo jazz» oder mit «Skins, Strings & Winds» auf. Seit geraumer Zeit vertieft er sich ins Studium nordindischer Musik und erhält Unterricht in Tabla vom indischen Meister Sankar Prosad Chowdhury. Er betätigt sich auch als Schlagzeuglehrer in Basel und Dornach. Lucio Marelli entdeckte schon früh seine Liebe zum Schlagzeug und war bereits als Schüler der Sekundarschule Oberwil/Biel-Benken bei der Gründung einer Schulband beteiligt.

Das Konzert vom Donnerstagabend des 27. Mai stand unter einem besonders glücklichen Stern. Nach einer langen

Schlechtwetterzeit verzogen sich ausgerechnet an jenem Nachmittag die Wolken



und wärmte die Sonne den Dornacher Klostergarten, so dass einem Freiluftkonzert nichts mehr im Weg stand. Das hatte auch den erfreulichen Nebeneffekt, dass die vom Bund verordnete Höchstzahl von 100 Konzertgästen bei Aussenanlässen gerade so eingehalten werden konnte. Im

lauschigen Klostergarten sass man im bequemen Liegestuhl im hohen Gras oder unter dem schattenspenden Zeltdach des Klosterrestaurants und liess sich vom filigranen und ganz schön entspannten Spiel des Quartetts «Soul Meeting» bezirzen, das seinen Namen einer Komposition des legendären King Curtis verdankt.



Lucio Marelli, dessen Tochter Ada, die erstmals eines seiner Konzerte besuchte und selber Klavier spielt und Urs Berger.

Fotos: Dominik Zenhäusern, Urs Berger
Text: Urs Berger

